Sitzungsvorlage	**Vorlage- Nr:**	**VO/2020/3254-51**
Federführend: 51 Stadtjugendamt	Status:	öffentlich
	Aktenzeichen:	
Beteiligt:	Datum:	19.06.2020
	Referent:	Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp

Arbeit im Jugendamt in Zeiten der Corona-Pandemie

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.07.2020	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung

I. Sitzungsvortrag:

Die Corona-Pandemie hat gravierende Auswirkungen auf die Art der Aufgabenerfüllung der Jugendämter im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe. Gleichwohl wird der Kinderschutz ununterbrochen aufrechterhalten. Erste wissenschaftlichen Untersuchungen widmen sich diesem Thema, auch mit Erhebung von empirischen Daten.

So hat das Deutsche Jugendinstitut sich im aktuellen „Jugendhilfeb@rometer“ mit einer Umfrage unter allen 575 deutschen Jugendämter näher mit der Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten der Corona-Pandemie beschäftigt. Das vollständige 89-seitige Ergebnis steht seit dem 17.06.2020 online zur Verfügung und kann kostenlos unter www.dji.de heruntergeladen werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden wie folgt zusammengefasst (S. 5 und 6 des o.g. Jugendhilfeb@rometers):

- Die meisten Jugendämter verzeichnen keine Zunahme von Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung
- Bei vielen Jugendämtern besteht Unsicherheit über die Lage und Bedarfe von jungen Menschen und Familien
- Kinderschutz steht auch in Corona-Zeiten im Zentrum der Arbeit der Jugendämter
- Jugendämter leisten auch in der Krise mehr als Kinderschutz … wie viel „mehr“ variiert jedoch
- Hilfeplanung findet weiterhin statt, zum Teil aber nur eingeschränkt
- Kommunikation mit den Adressaten findet statt, ist aber erschwert
- Jugendämter reagieren auf zusätzliche Beratungsbedarfe

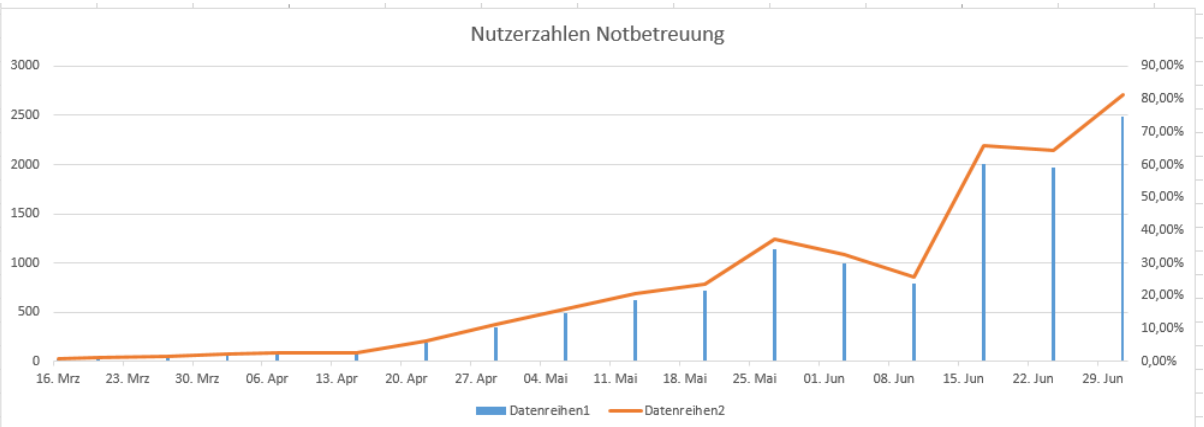
Diese Ergebnisse können – mit leichten Schwankungen – auch für das Stadtjugendamt Bamberg bestätigt werden. Zu den einzelnen aufgeworfenen Fragen im Antrag der BA-Stadtratsfraktion vom 21.04.2020 sowie den Anträgen der CSU-BA-Stadtratsfraktion vom 18.05.2020 und 22.06.2020 (siehe Anlagen) kann für Bamberg berichtet werden:

Sachgebiet Kindertagesbetreuung

Die Nutzerzahlen der Notbetreuung im Stadtgebiet hat sich im Rahmen der fortschreitenden Lockerungen des Betretungsverbotes von Kindertageseinrichtungen laufend erhöht. Im gesamten Zeitraum ab 15.03.2020 war aber auch festzustellen, dass Eltern ihre Kinder in vielen Fällen nicht zur Betreuung gegeben haben, obwohl bereits ein Anspruch auf Notbetreuung des betroffenen Kindes bestanden hätte. Wie sich die Inanspruchnahme entwickelt hat, kann den nachfolgenden Zahlen entnommen werden.

Datum	16. Mrz	20. Mrz	27. Mrz	02. Apr	07. Apr	15. Apr	22. Apr	29. Apr	06. Mai
Nutzerzahl	22	38	48	69	76	77	183	347	490
%-Anteil reguläre Plätze	0,72%	1,24%	1,57%	2,26%	2,49%	2,52%	5,99%	11,37%	16,05%

Datum	13. Mai	20. Mai	27. Mai	03. Jun	10. Jun	17. Jun	24. Jun	01. Jul
Nutzerzahl	627	719	1138	993	786	2003	1966	2482
%-Anteil reguläre Plätze	20,53%	23,55%	37,27%	32,53%	25,74%	65,61%	64,40%	81,30%



Den Trägern und Einrichtungen gehen die jeweils aktualisierten Newsletter des StMAS zu. In diesen wurde u.a. fortlaufend dargestellt, wie sich der Kreis der für die Notbetreuung berechtigten Kinder ändert und welche Hygienemaßgaben zu beachten sind. Verwiesen wurde dabei insbesondere auf die mehrfach aktualisierten Rahmen-Hygienepläne des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.
Zusätzlich fand am 27.04.2020 eine Besprechung mit den Trägern der Kindertageseinrichtungen sowie den jeweiligen Leitungen zum Sachstand der Covid 19-Problematik statt. Eine Fachkraft der Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH (HTK) stellte in einem Vortrag die Hygieneanforderungen in den Kindertageseinrichtungen dar und ging auch fachlich auf Rückfragen der Träger ein.
Bei Bedarf wurden Einzelfragen von Trägern und KiTa-Leiterinnen seitens des Stadtjugendamtes in Absprache mit der Regierung von Oberfranken und dem Gesundheitsamt Bamberg besprochen und abgeklärt.

Sachgebiet Beistandschaften/Pflegschaften/Vormundschaften

Beurkundungen

Während des Lockdowns bzw. der Schließung des Rathauses am ZOB fanden keine Beurkundungen (Vaterschaftsanerkennungen mit Zustimmungserklärung, Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge, Unterhaltsverpflichtungserklärungen) statt. Unaufschiebbare nachgeburtliche Vaterschaftsanerkennungen wurden hier lediglich im Standesamt beurkundet.
Seit der Öffnung des Rathauses am ZOB am 04.05.2020 finden unter Beachtung der entsprechenden Hygieneregeln wieder regelmäßig Beurkundungen statt. Während anfangs eine hohe Nachfrage nach diesen Terminen bestand, werden Beurkundungstermine inzwischen wieder im üblichen Rahmen vergeben.

Beistandschaften

Während des Lockdowns bzw. der Schließung des Rathauses am ZOB war das Sachgebiet BPV durchgehend telefonisch und per E-Mail erreichbar. Der Austausch von Anträgen und weiteren Schreiben, für die eine Unterschrift der jeweiligen Elternteile benötigt wurde, erfolgte auf schriftlichem Wege.

Vormundschaften

In Abstimmung mit dem Familiengericht wurden während des Lockdowns bzw. der Schließung des Rathauses am ZOB Umgangskontakte mit den jeweiligen Kindern bzw. deren Pflegeeltern und den jeweiligen Einrichtungen durch den Vormund auf telefonischem Wege durchgeführt. Seit der Öffnung des Rat-

hauses bzw. aufgrund der mit Corona verbundenen Lockerungen finden die Umgangskontakte wieder unter Wahrung der üblichen Abstands- und Hygieneregelungen persönlich statt.

Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe/UVG

Die Wirtschaftliche Jugendhilfe hat die Begleichung der Rechnung von ambulanten und stationären Trägern durchgehend gewährleistet. Zur Sicherstellung der Liquidität der Anbieter wurde das Intervall der Zahlungsläufe zur Begleichung der eingegagenen Rechnungen verkürzt.

Im Bereich des Unterhaltsvorschusses wurde die Sachbearbeitung ohne persönliche Vorsprachen abgewickelt. Die Auszahlung der Leistungen war zu jeder Zeit fristgerecht sichergestellt. Die Anzahl der Neuanträge hat sich nicht wesentlich geändert und bewegt sich in der üblichen Schwankungsbreite. Eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit von Unterhaltspflichtigen wegen Kurzarbeit oder Arbeitsplatzverlust war nur vereinzelt der Grund für den Neuantrag.

Sachgebiet Kommunale Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit

Eine der frühzeitigsten Maßnahmen stellte die Schließung aller Einrichtungen und Jugendtreffs der städtischen Jugendarbeit (Jugendzentrum, Jugendtreff Ost, Jugendtreff Gaustadt, BasKIDhall) inklusive der Hausaufgabenbetreuung in der Gereuth bereits am Freitag, den 13.03.2020, dar. Außerdem wurde im Bereich der Aufsuchenden Jugendarbeit/Streetwork die pädagogische Arbeit deutlich eingeschränkt. Durch die Einsatzbereitschaft und das Engagement der Mitarbeiter*innen des Trägers iSo wurde in kurzer Zeit ein Alternativprogramm in digitaler Form über die Sozialen Netzwerke auf die Beine gestellt. Dies erfreute sich bei den Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit. Es wurden auch Wochenpläne der einzelnen Jugendtreffs erstellt, um eine Übersicht über die digitalen Angebote zu erhalten.

Aufgrund der Schließung der Treffs und den Einschränkungen in der Arbeit bei den Streetworkern wurde in Abstimmung mit dem Stadtjugendamt und dem Träger iSo eine Reduzierung der Personaleinsatzes ab dem 01.05.2020 umgesetzt. Das vertraglich vereinbarte Personalvolumen von 7,0 Vollzeitstellen bei der Offenen Jugendarbeit wurde um 2,5 Vollzeitstellen reduziert. Bei der Aufsuchenden Jugendarbeit wurde das vertraglich vereinbarte Stellenvolumen von 2,5 Vollzeitstellen um 0,8 Vollzeitstellen herabgesetzt.

Mit der Erlaubnis der Wiedereröffnung von Einrichtungen der Jugendarbeit zum Zweck der Bildungsarbeit nach dem SGB VIII konnte in Abstimmung mit dem Stadtjugendamt und iSo die Rückkehr zum vertraglich vereinbarten Personalvolumen zum 01.07.2020 erfolgen. Die Hausaufgabenbetreuungsstelle Gereuth hat ihren eingeschränkten Betrieb in Form von Einzelbetreuungen bereits zum 26.05.2020 wieder aufgenommen.

Angebote Ferienpass, Ferienbetreuung, Ferienprogramm etc.

Bereits zu Beginn der Pandemie wurde im Stadtjugendamt frühzeitig auf die aktuellen Entwicklungen reagiert und die Planungen für die städtischen Ferienangebote im Sommer dementsprechend angepasst. Es bestand bereits am Anfang der Konsens, dass darauf hingewirkt werden soll, die bestehenden und bereits in Organisation befindlichen Angebote so weit wie möglich aufrecht zu erhalten. Dies war auch vor dem besonderen Hintergrund, dass viele Eltern ihren Urlaub in der ersten Jahreshälfte aufgebraucht haben dem Stadtjugendamt ein besonderes Anliegen.

Zwar konnten aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen in den Oster- und Pfingstferien die gänzlich ausgebuchten ganzwöchigen Ferienbetreuungsangebote des Ferienabenteuers nicht stattfinden. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis konnte mit den Veranstaltern erfolgreich verhandelt werden, dass ein Großteil der Wochen in den Sommerferien stattfinden können.

Der Ferienpass, welcher in gemeinsamer Kooperation der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt und des Landkreises Bamberg aufgelegt wird, kann nach intensiv geführten Verhandlungen, insbesondere durch Nachdruck und Einsatz der Stadt Bamberg, auch in diesem Jahr den Bamberger Familien zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Bamberg hat auch hier rechtzeitig erkannt, dass es gerade in diesem Jahr wichtig sein wird ausreichend Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung anbieten zu können, da gerade in diesem Jahr viele Familien ihren Urlaub zu Hause verbringen werden. Der Verkaufsstart erfolgte am 06.07.2020.

Beim städtischen Ferienprogramm wurde bereits frühzeitig Kontakt mit den Veranstaltern aufgenommen, um abzuklären, ob Sie ihr Angebot durchführen können oder nicht. Letztendlich konnte erreicht werden, dass ein Großteil der Angebote auch in diesem Jahr – wenn auch teilweise mit Einschränkungen – stattfinden können. Der Start der online-Buchungen war am 01.07.2020.

Was dem Stadtjugendamt in diesem Jahr besonders zu Gute kommt sind in 2020 erstmal angeboten Betreuungswochen in den Sommerferien zur flächendeckenden Versorgung im Rahmen des Ferienprogramms. Die Anmeldungen hielten sich bis Ende Juni zwar noch in Grenzen, was an der Unsicherheit der Eltern und der aktuellen Lage begründet ist. Gleichwohl wurden insgesamt acht Betreuungswochen fest eingeplant. Aufgrund der Erlaubnis der Ferienbetreuung in den Sommerferien und der Präsenz in der Öffentlichkeit und den Medien, wird zu erwarten sein, dass der vorhandene Bedarf in den nächsten Wochen zu entsprechenden Anmeldungen führen wird.

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)

Die Fachkräfte der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) in Bamberg konnten ihre Tätigkeit auch während der Schulschließungen fortsetzen. Sie waren nicht vom Betretungsverbot für die Schulen betroffen und konnten weiterhin Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und den Lehrkräften halten. Daher unterstützen sie auch während der schwierigen Situation in der Notbetreuung die Schülerinnen und Schüler in den Schulen und waren stets über Telefon und Mail erreichbar.
Vor dem Hintergrund, dass der direkte Kontakt nicht in gewohnter Form weitergeführt werden konnte, wurde zusätzlich der telefonische Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern intensiviert. Insbesondere Kinder, die großen Bedarf vorweisen, haben regelmäßige telefonische Unterstützung erhalten. Hier agierten die JaS-Fachkräfte als vertrauensvolles Bindeglied zwischen der Schule und den Familien. Auch der telefonische Kontakt mit bestehenden Familienhelfern wurde ausgebaut. Nach schrittweiser Öffnung der Schulen konnte wieder vereinzelt direkter Kontakt im Freien unter Maßgabe der Hygienevorschriften und des Datenschutzes stattfinden.

Sachgebiet Soziale Dienste

Die Arbeit des Sozialen Dienstes war und ist wie alle Lebensbereiche von der Coronapandemie betroffen. Es wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt die Arbeit niedergelegt. Die gesetzlichen Aufgaben wurden im Rahmen der Möglichkeiten stets wahrgenommen. Vorgaben des Bundes, des StMAS, des Bay. Landesjugendamtes und der Stadt wurden umgesetzt.
Soweit möglich wurden direkte Kontakte reduziert. So fanden zahlreiche Beratungen telefonisch statt. Auch wenn dies einem persönlichen Treffen nicht gleich kommt, konnte dadurch der Kontakt zu Familien aufrechterhalten werden. Termine, die in dieser Phase nicht unbedingt notwendig waren, z.B. Hilfeplangespräche, in denen keine dringenden Entscheidungen anstanden, wurden verschoben.
Direkter Kontakt fand immer und unverzüglich statt bei Anhaltspunkten auf Kindeswohlgefährdungen, in Krisen, um eine Verschärfung hin zu einer Kindeswohlgefährdung vermeiden zu können sowie zur Einleitung neuer Hilfen, die im Zusammenhang mit dem Kinderschutz notwendig wurden.
Im Zeitraum seit dem 16.03. wurden über 60 Gefährdungsmitteilungen (inkl. Rufdiensteinsätze und Aufgriff von unbegleiteten Minderjährigen) bearbeitet. 12 junge Menschen wurden in Obhut genommen. Bei den Gefährdungsabklärungen wurde stets nach den gesetzlichen Vorgaben und fachlichen Standards vorgegangen. Das bedeutet, es wurden jeweils zwei Fachkräfte eingesetzt („4-Augen-Prinzip“) und es wurden Hausbesuche durchgeführt.
Demgegenüber standen im Jahr 2019 insgesamt 161 Gefährdungsmitteilungen und 56 Inobhutnahmen. Bezogen auf 13 Wochen sind dies rechnerisch 14 Gefährdungsmitteilungen und 40 Inobhutnahmen.

26 Kinder wurden auf Veranlassung des ASD in Notbetreuung von Kindertageseinrichtungen und Schulen aufgenommen, davon 19 im Vorschulalter (Kita, SVE) und 7 im Schulalter. Dies war zum Wohl des Kindes notwendig.
Darüber konnten auch Kinder, in deren Familie, Bedarf für eine Hilfe zur Erziehung besteht, die Notbetreuung besuchen. Dies erfolgt jedoch durch Vorlage des Bescheids durch die Eltern direkt in der Einrichtung, so dass dem ASD hierzu keine Zahlen vorliegen.
Darüber hinaus fand ein enger Austausch mit den verschiedenen Trägern ambulanter Hilfen im Bereich des Stadtjugendamtes statt. Hier wurden zahlreiche Termine als Videokonferenz durchgeführt. In einzelnen Fällen, in denen dies zur Sicherung des Kindeswohls als notwendig erachtet wurde, fanden auch hier Hausbesuche statt. Unter Wahrung der entsprechenden Abstände und des Datenschutzes wurden persönliche Treffen auch im Freien durchgeführt.
Im Zusammenwirken innerhalb des Sozialreferats konnte die notwendige Schutzausrüstung für die Mitarbeitenden des ASD (MNS-Masken, FFP2-Masken, Schutzanzug, Brillen, Handschuhe, Visiere) organisiert werden.
Zum Schutz der Mitarbeitenden und um im Infektions- bzw. Verdachtsfall die Anzahl der unter Quarantäne zu stellenden Fachkräfte möglichst gering zu halten, wurden ausreichend Home-Office-Plätze einge-

richtet. Durch den Zugang zu den digitalen Akten von Zuhause aus und Rufumleitung konnten so die Familien von ihren für sie zuständigen Bezirkssozialarbeiter*innen weiterhin betreut werden. In der „heißen Phase“ des Lockdowns wurden für Gefährdungsüberprüfungen Tandems bzw. Kleinteams gebildet, um auch hier das gegenseitige Infektionsrisiko zu minimieren.
Die Mitwirkung in Verfahren des Familiengerichts und des Jugendgerichts war und ist stets gewährleistet. Auch bei den Gerichten wurden die Termine vorrübergehend ausgesetzt. Die Kooperation mit den Richter*innen wird von unserer Seite als sehr gut eingeschätzt. So wurde z.B. auch auf Anträge des Jugendamtes hin zeitnah durch das Familiengericht terminiert.
Nach Öffnung des RaZ wurden wieder alle Tätigkeiten aufgenommen. Wir spüren nun auch die Bugwelle der aufgeschobenen Termine. Soweit sinnvoll finden derzeit Gespräche im Amt in ausreichend großen Besprechungszimmern mit entsprechenden Vorkehrungen statt.
Auch wenn grundsätzlich eine Terminvereinbarung notwendig ist, um das RaZ zu betreten, ist sichergestellt, dass Bürger*innen in Kinderschutzfällen jederzeit Zugang zum ASD erhalten können.
Durch den Rufdienst ist der ASD des Stadtjugendamtes Bambergs auch außerhalb der Öffnungszeiten nach wie vor an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr erreichbar.

Die Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Frau Stephanie Roth, wird in der Sitzung am 16. Juli 2020 mündlich berichten.

Finanzielle Hilfspakete in Umsetzung der Förderung des Freistaates
Bezüglich der Frage im Antrag der CSU-BA-Fraktion vom 22.06.2020 wird auf die Internetseite des Bay. Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales verwiesen. Hier gibt es eine gute Auflistung der Unterstützungsleistung wie Kinderzuschlag, Lohnersatz etc.. Desweiteren ist die Internetseite tagesaktuell, da die Unterstützungen sich oftmals ändern.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Sitzungsvortrag hat zur Kenntnis gedient.

2. Der Antrag der BA-Stadtratsfraktion vom 21.04.2020 sowie die Anträge der CSU-BA-Stadtratsfraktion vom 18.05.2020 und 22.06.2020 sind damit geschäftsordnungsgemäß behandelt

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

x	**1.**	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:
In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.
Stellungnahme des **Finanzreferates:**

Anlage/n:
1) Antrag BA-Stadtratsfraktion vom 21.04.2020
2) Antrag CSU-BA-Stadtratsfraktion vom 18.05.2020
3) Antrag CSU-BA-Stadtratsfraktion vom 22.06.2020
4) Maßnahmenübersicht jaba

Verteiler:

Michael Bosch I Hans-Jürgen Eichfelder I Dr. Ursula Redler I Herbert Lauer I Dieter Weinsheimer

BAMBERGER ALLIANZ
Stadtratsfraktion

An den
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Dr. Ursula Redler, Stadträtin
Fraktion Bamberger Allianz
Jakobsberg 16
96049 Bamberg
Tel. 0170 6055599
E-mail: ursula.redler@gmail.com
www.ursula-redler.de

Bamberg, 21.04.2020

Antrag: Corona-Krise im häuslichen Umfeld – Auswirkungen und notwendige Maßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

laut diverser Darlegungen bewirkt die Corona-Krise eine Erhöhung des Risikos für häusliche Gewalt und insbesondere auch mehr Vernachlässigung und Gefährdung von Kindern. Exemplarisch kann dies der unten angefügten Quelle entnommen werden.
Von fachlich erfahrener Stelle wurde an mich herangetragen, dass das Jugendamt Bamberg seine Arbeit stark eingeschränkt hat. Dies wäre einerseits nachvollziehbar, andererseits mit Blick auf die vorangestellte Risikobetrachtung fatal. Ich beantrage deshalb namens der BA-Stadtratsfraktion**,**
dass über die Situation im Bereich des Jugendamts Bamberg berichtet wird – vor allem aus Sicht des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Des Weiteren soll ein mögliches Konzept (zumindest in Eckpunkten) für einen Notdienst zur Abfederung der beispielhaft in der Quelle dargelegten Risiken für Kinder aufgezeigt werden.

Ich bitte um eine zeitnahe Bearbeitung des Antrages und aufgrund der besonderen Situation, in der eventuell keine oder nur Feriensenats-Sitzungen stattfinden, um baldige, jedenfalls schriftliche Beantwortung.
https://deutscher-kinderverein.de/ueberforderte-eltern-durch-corona-krise-kinderschuetzer-sind-besorgt/?fbclid=IwAR2hBMkihp9e6YTRlLUY_uNu0rZu_I0YV1osYIVqn5LISE_Aan-gsVch-sA

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ursula Redler

CSU

Christlich-Soziale Union
Bamberger Allianz
Fraktion des Bamberger Stadtrats

Geschäftsstelle
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon
0951 / 203311
Telefax
0951 / 204713
E-Mail
csu@bnv-bamberg.de
Internet
http://www.csu.bamberg.de
Vorsitzender
Peter Neller
Greiffenbergstraße 15a
96052 Bamberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Bamberg
Herrn Andreas Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
20. Mai 2020

18.05.2020

Antrag psychische Belastung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Corona-Krise hat verschiedene Auswirkungen auf uns Menschen – gerade auch für das soziale Leben.

Aus ärztlichen Kreisen sowie aus Äußerungen bzw. Verhaltensweisen unserer Mitbürgerinnen und -bürger ist zu hören und zu bemerken, dass psychische Belastungen und Erkrankungen zunehmen und weiter zunehmen werden – junge und alte Menschen betreffend.

Daher ist ein konsequentes Handeln auch in diesem Bereich erforderlich. Dies ist sicher in erster Linie Aufgabe vornehmlich landespolitischer und überregionaler Einrichtungen, dennoch muss unseres Erachtens auch die Stadt vor Ort einen gewichtigen Beitrag leisten. Dies einerseits durch verstärkten Einsatz des Personals im Jugendamt - vor allem im Allgemeinen Sozialen Dienst - und andererseits in der Erwachsenenhilfe. Es darf unseres Erachtens auch nicht zugewartet werden. Die kommunalen Einrichtungen müssen aktiv werden, beispielsweise durch sofortige konkrete Gespräche mit der Staatsregierung in Richtung einer entsprechenden Taskforce oder Ähnlichem.

Daher beantragen wir, geeignete Maßnahmen zur Begegnung der psychischen Auswirkungen der Corona-Krise sofort zu prüfen und aufzunehmen; ganz konkret bitten wir darum,

- sehr zeitnah ein entsprechendes Gespräch mit dem Gesundheitsministerium zu suchen,
- die aktuelle Arbeit des ASD darzulegen, sowie ebenso die Situation der (von der Stadtverwaltung outgesourcte) Beratungsstelle der Caritas für Kinder und Familien mit psychischen Problemen. Wie sind die Fallzahlen? Gehen die Dienste in die Familien? Wie ist die Kontaktaufnahme gewährleistet? Wie war die Situation seit Mitte März 2020? Wie ist sie jetzt?

Aus Kreisen, die mit diesen Fachstellen zu tun haben, wird u.a. berichtet, dass nahezu keine aufsuchende Arbeit stattfindet.

Wir bitten über Erkenntnisse und Maßnahmen im nächsten Familiensenat 2020 oder in der nächsten Vollsitzung zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Neller
Fraktionsvorsitzender

Dr. Ursula Redler
Stadträtin

CSU
Christlich-Soziale Union
Bamberger Allianz
Fraktion des Bamberger Stadtrats

Stadt Bamberg
Sozial-, Ordnungs- und Umweltreferat
Eingang: 24. Juni 2020

30	31	33	38
Bereichsleitung Soziales	50	51	52

An den Oberbürgermeister
der Stadt Bamberg
Herrn Andres Starke
Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
23. Juni 2020

EINGANG
25. Juni 2020
STADT BAMBERG
JUGENDAMT

Geschäftsstelle
Grüner Markt 7
96047 Bamberg
Telefon
0951 / 203311
Telefax
0951 / 204713
E-Mail
csu@bnv-bamberg.de
Internet
http://www.csu.bamberg.de
Vorsitzender
Peter Neller
Greiffenbergstraße 15a
96052 Bamberg

22.06.2020

Antrag Unterstützung Familie

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Anknüpfung an den BA-Antrag vom 21.4.2020 zu obigen Thema müssen wir feststellen, dass trotz Brisanz des Themas und dessen, dass das Jugendamt seine Arbeit weitgehend zurückgefahren hat trotz offensichtlicher Systemrelevanz, noch keine Antwort vorliegt.

Die Situation für Familien ist weiterhin trotz diverser Lockerungen extrem angespannt. Viele Kinder sind zum Beispiel nur kurzzeitig in Notbetreuung, der Urlaub der Eltern aufgebraucht, die Nerven angespannt.

Kinder und Familien fallen scheinbar erneut aus dem Raster der Politik.
Die offene Jugendarbeit hat ein Budget von 540T€ und die aufsuchende von 142 T€.

Wir beantragen daher,
- dass der Allgemeine Soziale Dienst seine Arbeit sofort wieder aufnimmt - sofern noch nicht geschehen,
- dass über die Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes in der Zeit seit 15.3. 2020 bzgl. der Corona-Krise berichtet und dargelegt wird, warum Hausbesuche nicht stattfanden trotz offensichtlicher Systemrelevanz
- dass das Jugendamt konkrete Hilfsangebote für Familien erarbeitet, z.B. vermehrte Ferienbetreuung,
- dass über finanzielle Hilfspakete in Umsetzung der Förderung des Freistaats berichtet wird
- dass dargelegt wird, in welchem Umfang die vertraglich vereinbarten Leistungen der ausgesourcten Sparten des Jugendamts ausgeführt werden,
- dass ein Bericht vorgelegt wird, wie viele Kinder seit dem 15. März in eine Notbetreuung in

Kindertageseinrichtungen und Schulen aufgenommen worden sind in Relation zu der Anzahl der Kinder in der jeweilen Alterskohorte,

- dass die Verwaltung aufzeigt, wie viele Anträge von Familien auf einen Kinderbetreuungsplatz bewilligt und abgelehnt worden sind, und
- dass dargelegt wird, wie der Fachbereich Soziales die Hygienekonzepte in den Kindertageseinrichtungen mit den Trägern der Einrichtungen besprochen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Neller
Fraktionsvorsitzender

Dr. Ursula Redler
Stv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Christian Lange
Stadtrat

Michael Kalb
Stadtrat

KRISEN- UND ÜBERGANGSMANAGEMENT AUFGRUND DER COVID-19 PANDEMIE

Allgemeine Organisationsmaßnahmen auf Trägerebene (Auswahl, seit März 2020)

- Sichtung der Vorgaben auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene sowie der allgemeinen Entwicklungen und Vorgaben auf Grundlage des RKI
- Information der Mitarbeiterschaft über aktuelle Entwicklungen, Empfehlungen und Vorgaben
- Erarbeitung von Dienstanweisungen zur Kontaktreduzierung und zu Schutzmaßnahmen
- Umsetzung allgemeiner und projektspezifischer Schutzmaßnahmen
- Regelmäßige Abstimmung mit dem Gesundheitsamt Bamberg
- Entwicklung von träger- und projektspezifischen Kommunikationsketten
- Aufbau einer Homeoffice Struktur, Personaleinsatzplanung
- Aufbau einer eigenen iSo-Cloud sowie einer virtuellen Geschäftsstelle mit Besprechungsräumen (Discord)
- Umsetzung diverser interner Fobi zum Themengebiet Digitale Kommunikation
- Testung verschiedener Online Tools zur Online-Beratung, Einführung von Zoom
- Ansetzung von Betriebsurlaub in den Osterferien, Abbau von Überstunden

Organisationsmaßnahmen auf Projektebene ja:ba und street:work (seit März 2020)

- Abbau von Überstunden
- Abbau von Urlaubstagen durch Anordnung von Betriebsurlaub während der Osterferien
- Rückzug einer Stellenausschreibung im März
- Keine Neubesetzung der Elternzeitvertretung von Moritz Reckmann (50 % Stelle von 01.05.2020 bis 31.10.2020) in der Jugendarbeit
- Keine Neueinstellung einer geringfügig Beschäftigte Reinigungskraft im Jugendzentrum seit März
- Prüfung einer Minderbeschäftigung bei Mitarbeiter*innen ja:ba und Streetwork
- Überprüfung einer Stundenreduktion bei Mitarbeiter*innen von ja:ba unter sozial verträglichen Gesichtspunkten um ca. 25 %
- bei Minderauslastung der geringfügig Beschäftigten Mitarbeiter*innen bei ja:ba nutzen der Freistellung bei Kinderbetreuungsbedarf mit 67 % staatliche Förderung, einer Unentgeltliche Freistellung, Kürzung der Stunden mit mittelfristigen Ausgleich oder Einsatz in anderen Arbeitsfeldern

- Keine Neubesetzung einer 80 % Stelle im Projekt Streetwork nach Weggang von André Leipold (ab 01.05.2020) und damit Reduzierung des Gesamtstellenvolumens um 32%

Inhaltliche Maßnahmen und Angebote bei ja:ba

Aufgabenfelder und Tätigkeiten für einen verantwortlichen Umgang zu Zeiten der Schließung aller Jugendräume

Zeitraum bis 04.04.2020

1. Verlegung aller Angebotsformate – Kontakt mit den aktiven Gruppen und Einzelpersonen, Kooperationspartnern; Entwicklung bedarfsgerechter alternativer Angebotsformen und Abklärung von Verlegungsoptionen (Projekte, Präventionsangebote und Veranstaltungen)
2. Intensive Aufklärungsarbeit bzgl. der Pandemie und der Ausgangsbeschränkungen
3. Kontinuierlicher Ausbau des virtuellen Jugendraumes
   - Bereitstellung und Aktivierung von virtuellen Möglichkeiten um mit der Nutzergruppe der Jugendlichen im Kontakt zu bleiben
   - Einarbeitung in Möglichkeiten des virtuellen Jugendraumes
   - Nutzung aller Instagram Accounts für Angebote der Jugendarbeit, als Kommunikationsplattform und Informationsplattform – bedarfsgerechter Ausbau des virtuellen Jugendraumes
   - Entwicklung von erweiterten Angebotsformaten, Dokumentation und Auswertung dieser
4. intensive Einzelfallunterstützung und Angehörigenberatung (Themen des Umgangs miteinander)
5. Vorverlagerung möglicher Renovierungsvorhaben von den Monaten August/ September auf März/April
6. Verstärkte Maßnahmen zur Qualitätssteigerung - Teilnahme der MA an Fortbildungen und Klausuren der Teams, Überarbeitung der Standards bei ja:ba und Verschriftlichung von Regelungen bzgl. der Nutzungen im Jugendkulturbereich (z.B. Erstellung eines Tutorials für Tonstudionutzungen, Regelungen bei Konzerten);

Betriebsurlaub 5.04.2020 – 19.04.2020

Notbesetzung und Erreichbarkeit gegeben, vereinzelte Maßnahmen

Zeitraum ab 20.04.2020

1. Weitere Aufklärungsarbeit bzgl. Regelungen zu Ausgangsbeschränkung und Verhalten
2. Ausbau des virtuellen Jugendraumes und Beibehaltung der o.g. Angebote
   - Online Gruppensportangebote über Video Chats

- Verleih von Sportgeräten für das Sporteln zu Hause
- Ausleihe von Fahrrädern, Skatebords, Rollerskates und weiteren Sportgeräten
- Aufbau von Kinder- und Jugendlichen Online-Treffen mit spielerischen Angeboten und Möglichkeiten des Austausches untereinander
- Digitalcafé mit regelmäßigen Öffnungszeiten zur Erhaltung des Kontaktes und der Beziehungen zu den pädagogischen Mitarbeiter(innen) in den Kinder- und Jugendeinrichtungen.

3. Verstärkung der Unterstützungsleistung, Angebot verbindlicher Beratungszeiten und Gruppenchatzeiten im Projekt ja:ba
   - Niedrigschwellige (Telefon-)Gespräche mit den Mitarbeitern(innen) der Kinder- und Jugendeinrichtungen, die man schon kennt (Alltagsberatung).
   - Hilfechats und Gruppendiskussionen zum Thema
   - fachliche und kinder- und jugendgemäße Beratung und durch die Mitarbeiter(innen) der Kinder- und Jugendeinrichtungen

<u>Weitere Unterstützungsangebote (gerade) für die Sozialen Stadtgebiete Starkenfeld und Gereuth-Hochgericht:</u>

Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen eigenständig die Möglichkeit zu schaffen, sich selbst Unterstützung zu organisieren und den Kontakt zu den Kinder- und Jugendeinrichtungen zu halten. Dafür ist besonders bei sozial schwachen Familien die Ausstattung mit eigenen Tablets und Laptops bei Kindern und Jugendlichen nicht gegeben. Das zur Verfügung stellen von technischer Infrastruktur, die von Kindern und Jugendlichen in Anbindung an die Offene Jugendarbeit genutzt bzw. geliehen werden können und die mit pädagogischen Angeboten verknüpft sind, sollen von ihnen eigenständig genutzt werden.

Unsere Maßnahmen:

- Verleih von Tablets in Anbindung an die Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Hausaufgabenhilfe über Onlinekontakte
- Organisation von Online Nachhilfeangeboten

Inhaltliche Maßnahmen und Angebote bei street:work

1. Täglich niedrigschwellige Beratungsangebote durch Telefonpräsenz, Webpräsenz, Gruppenchats, Elternberatungen
2. Aufnahme der täglichen Präsenz an informellen Orten der Zielgruppen unter Einhaltung aller notwendigen Hygienevorschriften (hierfür bedarf es einer Zustimmung durch das Stadtjugendamt)

Exemplarischer Wochenüberblick vom Sozialraum MITTE während der Schließzeiten (aufgrund der Corona Pandemie):

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	5h Hausorganisation* 2 MA	5h Hausorganisation* 2 MA	5h Hausorganisation* 2 MA	5h Hausorganisation* 2 MA	4h Hausorganisation* 2 MA
	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 1 MA	3h Anleitungsgespräche BFD/ FSJ/Praktikanten 1 MA	3h Teambesprechung (Aktuelle Lage/Aufgaben) Alle MA	2h Dokumentation/ Statistik 1 MA	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 1 MA
	2h Kochangebot 1 MA	4h Verschriftlichung div. Leitfäden (Konzerte, Tonstudio, Kreativwerkstatt) 2 MA	2h Sportangebot 1 MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA
	2h Tutorial Musikinstrument spielen 1 MA	2h Verleih von Musik- und Mediengeräten	2h Tutorial HipHop Tanzen 2 MA	2h Verleih von Musik- und Mediengeräten 1 MA	3h Partyzeit Bsp. U16 2 MA

*Hausorganisation: Aufräumarbeiten/ Renovierung/ Strukturierung/ Inventarisierung (betreffend 15 Räume im Jugendzentrum)

Legende: offene (virtuelle) Angebote | Beratung/Unterstützung/ Kontaktpflege | Planung/ Organisation/Hausmanagement

Exemplarischer Wochenüberblick vom Sozialraum OST während der Schließzeiten (aufgrund der Corona Pandemie):

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	
2h Dokumentation Statistik 1 MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA		3h Teambesprechung (Aktuelle Lage/Aufgaben) Alle MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	
2h Spielgeräteverleih 1 MA	1h Kochvideo 1 MA	2h Live Talk Instagram 2 MA	2h Hauspflege (Wartung/Inventar/Geländ e) 1-2 MA	2h Spielgeräteverleih 1 MA	
2h Live Talk Instagram Div. Themen 2 MA	2h Hausaufgabenunter- stützung 2 MA	2h Virtueller Jugendtreff Zoom 2 MA	2h Hausaufgabenunter- stützung 2 MA	2h Virtueller Jugendtreff Twitch 2 MA	

Legende: offene virtuelle Angebote | Beratung/Unterstützung/Kontaktpflege | Planung/ Organisation/ Hausmanagement

Exemplarischer Wochenüberblick vom Sozialraum SÜD während der Schließzeiten (aufgrund der Corona Pandemie):

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	
2h Dokumentation Statistik 1 MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	3h Teambesprechung (Aktuelle Lage/Aufgaben) Alle MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	
2h Stadtteilaktion STM&jaba (Regenbogen) 2 MA	2h Ausleihaktion 2 MA	2h Sozialraumteam	2h Hauspflege (Wartung/Inventar/Gelä nde) 1-2 MA	1h Beratung im Zoom 1-2 MA	
2h Live Talk Instagram Mädelsberatung 2 MA	2h Hausaufgabenunter- stützung 2 MA	2h Virtueller Jugendtreff Instagram 2 MitarbeiterInnen	2h Hausaufgabenunter- stützung 2 MA	2h Straßengang/Aufklär ung mit Streetwork 2 MA	
		2h Straßengang/Aufklär- ung mit Streetwork 2 MA	1 h Ausleihaktion 1 h Stadtteilaktion STM/jaba Je 2 MA		

Legende: offene virtuelle Angebote | Beratung/Unterstützung/Kontaktpflege | Planung/Organisation/Hausmanagement

Exemplarischer Wochenüberblick vom Sozialraum WEST während der Schließzeiten (aufgrund der Corona Pandemie):

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1h Teambesprechung Sozialraum (Aktuelle Lage/Aufgaben) 3 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	2h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA	
2h Dokumentation Statistik 1 MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	1h *Arbeitskreis Social Media* 1 MA	3h Teambesprechung (Aktuelle Lage/Aufgaben) Alle MA	3h Angebotsplanung (Videoproduktion, Recherche, etc.) 2 MA	
2h Kochangebot 2 MA	4h Renovierung (Wartung/Inventar/Gelände) 2 MA	4h Renovierung (Wartung/Inventar/Gelände) 2 MA	4h Renovierung (Wartung/Inventar/Gelände) 2 MA	4h Renovierung (Wartung/Inventar/Gelände) 2 MA	
2h Virtueller Jugendtreff Mit Sportangebot Zoom Chat 1 MA	2h Virtueller Jugendtreff Mit Sportangebot Zoom Chat 1 MA	2h Virtueller Jugendtreff 2 MA	2h Virtueller Mädelstreff 1 MA	2h Virtueller Jugendtreff Twitch 2 MA	
		2h Informationsbeiträge zu Corona (Orga für Gesamt ja:ba) Instagram 1 MA		2h Informationsbeiträge zu Corona (Orga für Gesamt ja:ba) Instagram 1 MA	

Legende: offene (virtuelle) Angebote | Beratung/Unterstützung/Kontaktpflege | Planung/Organisation/Hausmanagement

Exemplarischer Wochenüberblick von Streetwork während der Schließ-und Kontaktbeschränkungszeiten (aufgrund der Corona Pandemie):

Montag	**Dienstag**	**Mittwoch**	**Donnerstag**	**Freitag**	**Samstag**
	1h Straßengangplanung 2MA	2h Dokumentation/ Statistik 1MA	3h Teambesprechung Alle MA	2h Intensive Einzelfallunterstützung 1 MA	2h Dokumentation/ Statistik 1 MA
	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 1 MA	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 1 MA	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 1 MA	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 1 MA	3h Telefon und Digitale Sprechstunde 2 MA
	2h Aufsuchende Straßensozialarbeit 2 MA	2h Aufsuchende Straßensozialarbeit 2 MA	3h Präventionsangebote Planung 2 MA	2h Aufsuchende Straßensozialarbeit 2 MA	2h Aufsuchende Straßensozialarbeit 2 MA
	2h Intensive Einzelfallunterstützung 1 MA	1h Kochangebot 1 MA	2h Virtueller Gruppenchat 2 MA		
			1h Live-Sportprogramm Instagram 1 MA		

Legende: offene (virtuelle) Angebote | Beratung/Unterstützung/ Kontaktpflege | Planung/ Organisation